



Tagesgeschichte.

Halle a. S., 2. Juni. 1903.

Preussischer Landtag.

Das Schicksal einiger kleiner Gesetzentwürfe im preussischen Landtage geht, wie wenig Abgeordnete und Herrenhäuser auf sich den Tag begeben: Um Kleinigkeiten tummelt sich kein großer Geist. Im Mittwoh hatte das Herrenhaus den Jagdgesetz betreffend die Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdgebiete nicht in der Abgeordnetenhaus-Fassung annehmen wollen; am Mittwoch lehnte das Abgeordnetenhaus die Herrenhaus-Fassung ab und schickte dem Herrenhaus eine neue Formulierung vor. Am Donnerstag hat das Herrenhaus dem Abgeordnetenhaus die Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdgebiete nicht in der Abgeordnetenhaus-Fassung annehmen wollen; am Mittwoch lehnte das Abgeordnetenhaus die Herrenhaus-Fassung ab und schickte dem Herrenhaus eine neue Formulierung vor. Am Donnerstag hat das Herrenhaus dem Abgeordnetenhaus die Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdgebiete nicht in der Abgeordnetenhaus-Fassung annehmen wollen; am Mittwoch lehnte das Abgeordnetenhaus die Herrenhaus-Fassung ab und schickte dem Herrenhaus eine neue Formulierung vor.

Die „geborenen Gesehener“ gegen die Reichs-Erbhöfsteuer.

Das preussische Herrenhaus, das eben daran geht, gewissenhaft zu unteruchen, ob das Vergelegen des Abgeordnetenhauses schon in seinen Gesetzentwürfen die richtigen Grundlagen für ein neues Erbschaftsteuer-Gesetz enthält, in die Reichs- noch ein paar neue Moten zu fügen, bereitet gleichzeitig eine Aktion vor, die dazu dienen soll, einen Teil der Bevölkerung vor den Folgen der deutschen Reichspolitik zu schützen und partei Schulten zu entlasten. Das Haus der Junker, das in jedem Worte preussisch-deutscher Sozialpolitik eine „Konzeption der Sozialdemokratie“ erblickt, sieht den Zukunftsaussicht fruchtbar, wenn der Sozialgesetz des Reiches nicht ausschließlich den Armen die Lasten der militärischen wie materiellen Großmannspolitk aufladen will, sondern auch die Reichen in bescheidenen Maße mit heranzuziehen sucht. Unterstützt von 75 „Herren“ hat der Reichsrat v. Manteuffel im Herrenhaus den Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, gegen die Einführung einer Reichs-Erbhöfsteuer grundsätzliche Stellung zu nehmen.

Es gibt auf der ganzen Welt keine Gesellschaft, deren Lebens-Glement das Erben in so hohem Maße wäre, wie es jenes des preussischen Herrenhauses ist. Erbe sein — darauf beruht die ganze soziale, rechtliche, wirtschaftliche Bedeutung dieser geborenen Gesehener. Erben ist in der Familie ist die einzige Stamm, die ihre angeborene Beruf vor ihnen vererbt. Das Herrenhaus ist daher gerade in dieser Frage parteilich und in jeder anderen, es vertritt in diesem Maße mit demarginalen Bewusstheit die Interessen des Staates, die ihm anvertraut sind, die Interessen der Familien, aus denen es besteht, der Adressen und der Ländereien, der Strafen und der „Herren“, gegen die der mörderische Bürger schon vor Jahrhunderten den lieben Gott um Weisheit bat.

Formell auf dem Boden der Verfassung stehend, beweisen die Manteuffel doch in so hohem Maße neue, daß seine Möglichkeit für das Nebenaneinanderbestehen der preussischen Staats- und der deutschen Reichsverfassung gibt, sobald man mit diesen beiden nur irgendein Ernst zu machen beginnt. Da die preussische Regierung doch tatsächlich auch die deutsche Reichsregierung ist, so findet sich diese in die Lage gedrängt, es zugleich dem preussischen Landtag und dem deutschen Reichstag recht machen zu müssen. Ein konstitutioneller Minister, der gleichzeitig mit dem preussischen Herrenhaus und mit dem Reichstag verhandeln muß, ist in der Lage, die Interessen beider Häuser zu vertreten.

Ich wundere mich ferner über die Art, wie sie sich zu tun neigen, über die ungenügende Aufmerksamkeit, die sie ihrer Stimme zu schenken scheinen, deren Vermittelnde, Kellnerische wie ein gequodener Traum in meinen Ohren drang. Die Heugler, die mich veranlaßt, ihnen zu folgen, hatte mich etwas von meinem Wege abgelenkt. Welches die Kenntnis nicht dahinter? Ich wollte es wissen. Ich befragte mich damals wie heute, obwohl die literarische Mode vorüber sein soll, mit psychologischen Problemen, und hier sah ich mich einem wirklich außerordentlichen, wunderbaren Falle gegenüber.

Das hier trotz ihres Alters verführerische Frau die Geheime dieses Mannes sein sollte, — das schien mir unverständlich. Das verführte den Geist oder sich vernehmen, das es in menschlichen Herzen wie im Unvermeidlichen ein „Geheim des Unentdeckten“ gibt, wie Spenser erzählt hat.

Der das Leben kennt, glaubt nicht an die Liebe, die allein von der moralischen Größe oder der Liebereigenschaft der Intelligenz abhängt. Die Liebe ist weder die Schwelmer, noch die Tochter der Jugend, „die in die Erbschöner der Güter“ hat, noch die Tochter der Jugend, „die in die Erbschöner der Güter“ hat, noch die Tochter der Jugend, „die in die Erbschöner der Güter“ hat, noch die Tochter der Jugend, „die in die Erbschöner der Güter“ hat.

Damals konnte ich das nicht verstehen und war betroffen; wie konnte diese Frau dieses Ungeheuer lieben und den Stuh eines Geliebten auf dieses grauliche Gesicht drücken? Welches Band, welche unerbörliche Illusion, welche in der ungewohnten Sphäre der Leidenschaft und menschlichen Verwirrungen unbekannt Macht umfassen könnte, welche Verwirrung, welche Verwirrung und erhabene Mitleid, oder welche ungläubliche dämonische Powerität war hier im Spiel?

Nein, das war nicht möglich, das konnte „er“ nicht sein, oder sie war eine Schwelmer, die ihn tröstete, eine wunderbare Schwelmer, deren Singsänge für diesen armen Bruder sich bis zum Schaulpiel all dieses Unglücks, all dieser Ungerechtigkeit, all dieser Verwirrung erhob, die unter der einlauen Masse in dieser armen Welt nicht aufhörte zu schreien.

Sie hatten die Landstraße verlassen und schienen irgend einen einsamen Pfad, einen dem Schicksal unbekanntem Fußpfad nach dem Glück zu suchen.

Langt ertren sie umher. Die Sonne sank auf die Gipfel der hohen Berge hernieder und färbte den Horizont mit violetten Tinten. Alle Laute der Natur, selbst das Flüstern der ihrem Stalle zuwandernden Rinder, verhallen

Parlament des allgemeinen Wahlrechts regieren könnte, müßte aber erst erfinden werden. Die Masse hat kein Interesse daran, daß die Erben der direkten Einkünfte, denen mittels Vermögen von Zehntausenden, Hunderttausenden, Millionen in den Erbschaften fallen, weiterhin in Deutschland allein ein sonst in der ganzen Welt unbekanntes Privileg der Steuerfreiheit genießen. Die Masse hat vielmehr an der Einführung einer Reichs-Erbhöfsteuer ein zwingendes Interesse, weil eriens die Beträge, die durch diese wohlthätige Steuer aufgebracht werden, andernfalls aus den Verbrauchsteuern aufgebracht werden müssen und zwei Dritteln in dem Augenblick, in dem die betheiligten Klassen als Gesellschaften mit befristeter Haftung in das Reichsgeschäft eintreten, dessen Angewinnler sie bisher bloß gewesen sind, auch die bisherige Verbindlichkeitslast einer fälligen Sparbarkeit Platz machen wird. Darum wird man jeder Partei des Reichstags, die gegen die Reichs-Erbhöfsteuer stimmt, ebenso zu ihrem Ziele gratulieren, wie ihren Wählern zu ihrem Unerwarteten fundulieren müssen.

Je länger das gegenwärtig geltende Reichstagswahlrecht seine Wirksamkeit entfaltet, desto lebhafter wird das Verlangen nach Reichs-Erbhöfsteuer, Reichs-Vermögenssteuer, Reichs-Einkommensteuer im Reichstag seinen Ausdruck finden. Auf der andern Seite aber bleibt der Widerstand der verfassungsmäßigen Faktoren Preussens ungewandelt und verleiht der Regierung mit befristeter Haftung in das Reichsgeschäft eintreten, dessen Angewinnler sie bisher bloß gewesen sind, auch die bisherige Verbindlichkeitslast einer fälligen Sparbarkeit Platz machen wird. Darum wird man jeder Partei des Reichstags, die gegen die Reichs-Erbhöfsteuer stimmt, ebenso zu ihrem Ziele gratulieren, wie ihren Wählern zu ihrem Unerwarteten fundulieren müssen.

Der Antrag des Herrenhauses bedeutet, so einwandfrei er der Form nach ist, in der Sache doch nichts anderes, als einen neuen Versuch, im Reiche die Diktatur des ostpreussischen Junkertums zu proklamieren. Als eine Machprobe im Kampfe der Erben gegen die Entertien, der Reichen gegen die Armen, der Ausbeuter gegen die Arbeiter gewinnt ein Schicksal symptomatische Bedeutung. Wenn sich die Regierung für eine energische Reichsbetterung der größeren Erbschaften erklärt, dann wird sich in diesem Falle die Junker gegen sich, die Sozialdemokratie aber geschlossen hinter sich haben. Die Sozialdemokratie, der der Reichstag vorliegt, sie sollte keine politische Arbeit und wohl nur geschäftlich, wenn formell von Verlangen danach, eine Regierungsvorlage einmal wieder zur Diskussion zum Siege zu verhelfen. Nur muß die Vorlage danach sein...

Unter den Tisch gefallen

find infolge Schwäches des Reichstages eine Menge von Gesetzentwürfen und Anträgen. Nach amtlichen Feststellungen blieben unerledigt: 9 Gesetz-Entwürfe, die von der Regierung eingebracht waren, eine allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1901, 3 Rechnungen über den Haushalt von Staatsschulden für die Rechnungsjahre 1900, 1901 und 1902, sowie 1 Lieberstift für die Einnahmen und Ausgaben des ostpreussischen und südpommerschen Schutzgebietes für das Rechnungsjahr 1901. Unerledigt geblieben sind ferner 86 Anträge von Mitgliedern des Reichstages, darunter 32 Gesetz-Entwürfe. Von den 33 Resolutionen, gestellt zum Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1904, sind 26 unerledigt geblieben. 82 Petitionen, über die Berichte vorliegen, sind nicht mehr zur Verhandlung im Plenum gelangt, darunter 40, betreffend Veränderung des Währungsgeges. 709 Petitionen sind auch in den Ausschüssen nicht mehr zur Verhandlung und Beschlußfassung gelangt, darunter 158, betreffend Veränderung des Gesetzes über Vermerk und Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeit, 104 gegen die Vermittlung weiterer Mittel zur Unterbringung gemeinnütziger Baugegenstände, 133 wegen Veränderung der Maß- und Gewichtsordnung und 91 wegen Veränderung des Militärpensionsgesetzes.

Diese Zahlen geben ein deutliches Bild von der unfruchtbareren Tätigkeit, zu der der deutsche Reichstag nun seit Jahren verdammt ist. Das allerhöchste ist aber, daß auch für die nächsten Sessionen keine Besserung zu erwarten ist.

Die Großsprecher des Flottenvereins

nehmen, nachdem der Schwere über die letzte „Krisis“ vorüber ist, den Mund wieder thätig voll. So führte der Graf Dürckheim-Montmartin in bezug auf die Agitation des Vereins aus:

Der Herr Staatssekretär ist gebunden an zahllose Rückfragen, die wir nicht kennen. (Stärklicher Beifall.) Wir aber haben die Pflicht und das Recht, jene Pläne, die der Staatssekretär in seiner Bräu beschließen

in der Ferne, von den abendlichen Reden gleichsam gebührt, in ihrer Heimat zu vernehmen. Die beiden letzten sich am Abende eines Tages nieder, in welchem Schöne berundkommen. Ich sah sie noch immer, trotz der Dämmerung... Er hatte die Hande abgenommen, die sein Gesicht verbergte... Ja, er war... eine Liebeskammer verließ seine Augen, wie eine himmlische Helle, wie ein in die Hölle des Lebens gefallener Sonnenstrahl. Er erschien dann verwandelt, daß ich seine Schönheit nicht mehr sah.

Sie hatten zu sprechen aufgehört; nur ihre Blicke sprachen noch; doch ihre, die Blicke der Frau, waren ganz anders. Tatsächlich hatte ich in den Augen eines Menschen noch nie so viel Gefühl auf einmal zum Ausdruck gelangen sehen: Mitleid, Ehrerbietigkeit, Traurigkeit und noch etwas anderes, eine unendliche, ewige Dankbarkeit, die die maßlose Sprache nicht weiterzuehen vermochte.

Zwischen ihnen lie einen Augenblick einander gegenüber. Ich blieb traurig stehen, ohne recht zu begreifen. Die Nacht brach langsam herein. Es war der angenehmste Stunde, in der alles sich beruhigt, wo selbst das brausende Leben sich in Stille wandelt. Kein Blatt rührte sich. Auf den umliegenden Feldern riefen die Bauern ihre Geräte aufzukommen. Ein Heftigerepflücht schmeute durch die Dämmerung.

Sie hatte keine Hände ergriffen und presste sie leidenschaftlich an die Lippen. Ich glaubte zu träumen, glaube nicht mehr auf der Erde zu wandeln, der Wirklichkeit entriekt zu sein und ein Feenmärchen zu erleben.

Was hatte denn dieser Mann vollbracht, um einen solchen Ueberwindung an Dankbarkeit zu verdienen, warum küste sie ihm die Hände? Ich war tief erschüttert, meine Phantasie verirrte sich, stürzte sich in seltsame Hypothesen und maudelte sich eigentümlichen, romantischen Vermutungen zu, ohne auf das Wahrscheinliche zu stoßen. Die Schwestern gingen über die Landschaft und mit ihnen traten die Geheimnisse und das Schweben in die Nacht. Nach und nach verlor ich mich in die abgeriffene, verworrene Lage wie ein fernes Geräusch, das der Wind zu mir herübertrug.

(Fortsetzung folgt.)

muß, freimüthig und unabhängig vor der Öffentlichkeit zu vertreten. (Beifälliger Beifall.) Nach dem Mittwengege haben wir eine Reihe verarbeiteter Kleinigkeiten beibehalten, die im Kampfe mit den mächtigen vollwertigen Kleinigkeiten des Reichstages schnell zusammenzuschaffen sein würden; unerledigte Beschlüsse an Reichstagsmaterial würden zu gemäßigten sein. Diese begründete Sorge bringt uns, daß wir wirfen, daß in kürzester Zeit Wandel geschaffen werde. Dieser Sorge haben wir schon im vorigen Jahre Ausdruck gegeben. Inzwischen ist die Novelle zum Reichsgesetz gefommen, der in dem Laufe eines Jahres der notwendig unzulänglichen Schlichtigkeit bleibt in den nächsten zehn Jahren eine Gefährdung bestehen. Wir laufen Gefahr, unsere Kolonien zu verlieren und als See- und Weltmacht zusammenzubrechen, wenn wir nicht den genügenden Schutz haben.

Das Treiben der Flottenjäger und Panzerplatten-Patrotien wird also munter seine Fortgang nehmen.

Protest gegen die Berggesetznovelle haben die Christlich-Deutschen Gewerbetreie in Berlin erhoben. Sie erklären, daß das Gesetz in der Fassung des preussischen Abgeordnetenhauses die Bergarbeiter nicht befriedigen könne. Auch im Bergknappen, dem Organ der christlichen Bergarbeiter, wird die Novelle scharf kritisiert.

Der Tauftrag in Bremen. In der letzten Sitzung der Bremer Bürgerigkeit wurde der Antrag, den Senat zum Bericht über die Gründe der Ungültigkeitserklärung der Taufen des Dompropstes Mauriz aufzufordern, debattiert und beinahe einstimmig angenommen.

Wagnadt wurde die Gattin des Majors von Sadow in Braunshweig, die ebenfalls wegen Mißhandlung ihrer Tochter zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Die Wagnadtigung der Frau Majorin soll wegen ihres leidenden Zustandes erfolgt sein.

Verhaftet wurden in Kiel die Leutnants zur See Engel und Guden-Abdenhauen. Wie verlautet, sollen Verhaftungen gegen Mannschaften die Ursache der Verhaftung sein.

Am Typhus hat in Südwestafrika der Reiter Karl Müller aus Worms.

Verichtigung. Zu der vor einigen Tagen unter letzten Nachrichten aus Neichenbach in Schlefien gebrachten Meldung, wird mitgeteilt, daß der außer dem Genossen Grempe verhaftete Veranlungstheilnehmer nicht geschlossen abgeführt worden ist. Er hatte bei seiner Verhaftung nur die Hände aus dem Rücken gelegt, so daß es den Angehörigen ermedte, das sei er geschlossen gewesen.

Inselnd.

Frankreich. Auf den jungen König von Spanien, der kürzlich in Paris seinen Besuch macht, ist in der Donnesdacht Nacht ein Bombenattentat verübt worden. Der König hatte in Begleitung des Reichstheins Coubet die Oper verlassen und fuhr den Dampfer „Dion“ entlang, als ein Unbekannter eine Bombe zwischen die Räder des Wagens warf. Der König und der Präsident blieben unbedeutet, eine Anzahl Mannschaften und Mengeirger wurden verwundet. Am Tage vorher hatte schon ein Mensch verurteilt, sich mit einem Dolch an den König heranzudringen, wurde aber verhaftet, ehe er in die Nähe des Königs gelangte. Die Polizei hat natürlich infolge des Attentates eine Umnege von Verhaftungen vorgenommen; jeder, der „anarchistischer Untertue“ verdächtig war, wurde verhaftet. — Sollte die Pariser Polizei mit den Attentaten in irgend welcher Verbindung stehen, um die angekündigte Protestdemonstration der Arbeiter zu vereiteln?

Schweden. Polizei-Attaken in Stockholm. Am Sonnabend abend ist es in der schwedischen Hauptstadt zu Zusammenstößen zwischen Subulium und Polizei gekommen. Anlag dazu gab das Auftreten von bürgerlichen Streikbrechern, die die Arbeit der im Ausland befindlichen Streikbrecher verhindern wollten. Einem Hausbesitzer, der Reklamt wegwahr, wurde das Pferd ausgebannt. Die Polizei nahm infolgedessen mehrere Verhaftungen vor. Als die Menge immer größer wurde, ging herriente Polizei mit Mitteln und Vertheidigen gegen das Subulium vor. 50 Personen wurden verurteilt. Zum Schluß bringten noch vier Schwadronen Gardebatalterie in die Straßen und veranlaßten eine Verfolgung auf die Demonstranten. — Die Praxis der Knutenpolizei macht anscheinend auch in Schweden Schule.

Norwegen. Die Spannung zwischen Schweden und Norwegen wird von Tag zu Tag größer. Die ablehnende Haltung des schwedischen Königs in der Konstitutionsfrage hat die Selbstständigkeits-Bestrebungen in Norwegen ungewöhnlich gestärkt. In besonders heftigsten militärischen Streifen Norwegens denkt man sogar schon an einen Krieg mit Schweden. In ruhiger denken den Reichen geht man freilich nicht so weit, erweist aber ernstlich den Gedanken, die monarchische Staatsform für Norwegen auszuwickeln und eine republikanische Staatsverfassung einzuführen. Tatsächlich liegen die Dinge auch so, daß der König von Schweden sowohl mit der Regierung wie mit dem Volke Norwegens in Konflikt gekommen ist, so daß ein gediachtes Verhältnis bei der gegenwärtigen Verfassungsform ganz ausgeschlossen ist.

Bur Revolution in Russland.

Eine Niemandemonstration hat am letzten Sonntag in Odessa stattgefunden. An dem Begräbnisse eines Arbeiters, der von einer Militärpatrouille erschossen worden war, beteiligten sich 80 000 Personen. Auf dem Friedhof wurden schreiende Reden gehalten, ohne daß die Polizei einschreiten konnte. — Am Mittwoch verlor ein Arbeiter vor einem Hospital die Herausgabe der Leiche eines anderen erschlagenen Arbeiters. Das Militär gab Feuer, wodurch 8 Personen verwundet wurden.

In Kaukasien nimmt die Auslandsbewegung großen Umfang an. Die vertriebenen kaukasischen Stämme machen jetzt auch Versuche, ihre Selbstständigkeit wieder zu erlangen, so daß die russische Regierung das Schicksal ihre Herrschaft im Kaukasus befechten muß. — In Batouli soll der Mann, der das Dombanentat auf den schufischen Gouverneur ausführte, verhaftet worden sein.

Nationale“ Sege gegen Juden und Subenten. In Nikolajew ist folgende Proklamation verteilt worden: „Es ist Zeit, zu handeln! Wie lange noch werden die Intelligenzen, die Studenten, die Juden und ähnliche Kreaturen unserer Regierung spotten? Wir haben beschloffen, alle diese Leute umzubringen. Da wir dich für keinen Intelligenzen halten, so schlagen wir dir vor, daß Du unserer ersten Auforderung Folge leistest und in unsere nationale Vereinigung eintrittst. Wie uns kannst Du die eine Woffengattung nach Belieben ausführen, und mit Hilfe der Polizei und



Von Freitag den 2. Juni bis Sonnabend den 10. Juni:

# Extra-Preise!

## Steingut.

<b>6 Prozent Rabatt</b> i. Worten	Speiseteller	3 Pf.
	Kaffeeteller deforiert 8, 5	3 Pf.
	Fettnapfe deforiert 8 und 4	4 Pf.
	Salzmetzen	28 Pf.
	Salatiären <input type="checkbox"/>	25, 18, 12 Pf.
	Kompottieren rund	25, 18, 12, 8 Pf.
	Butterdosen farbig	25 Pf.
	Wasserkannen	65, 45, 38 Pf.
	Waschbecken	42, 35, 26 Pf.
	Brotplatten	18, 12 Pf.
	Bratenplatten	20, 20, 16 Pf.
	Spucknapfe	18 Pf.
	Saucieren	38 Pf.
	Terrinen farbig, groß	75 Pf.
	Tortenplatten	125, 95 Pf.

## Porzellan.

Feston Speiseteller	10 Pf.
Dekorierete Tassen (Ober- und Untertasse)	45 Pf. 3 Paar
Kuchenteller (deforiert)	15, 10 Pf.
Kompottnapfchen (deforiert)	8 Pf.
Kaffeekannen (Notata) für 12 Tassen	45 Pf.
Satz Milchtöpfe (deforiert)	6 Stück 98 Pf.
Bratenplatten	20, 22, 16 Pf.
Kaffeekannen (deforiert)	28 Pf.
Goldrandtassen (Ober- u. Untertasse)	50 Pf. 3 Paar
Leuchter	15 Pf.
Zuckerschalen	2 Pf.
Schwedenständer	18 Pf.

## Haushaltwaren.

Petroleumkocher (1 Flamme)	88 Pf.
Petroleumkocher (2 Flammen)	1.25 Pr.
Petroleumkocher (3 Flammen)	2.25 Pr.
Gaskocher (1 Flamme)	88 Pf.
Gaskocher (1 Flamme, größer)	1.45 Pr.
Gaskocher (1 Flamme, emailt)	3.00 Pr.
Spirituskocher (Gusseisen)	28 Pf.
Spirituskocher mit gekantem Bassin	33 Pf.
Fliegenfallen (Patent)	28 Pf.
Fliegenklatschen (Stahldraht)	28 Pf.
Aermelplättbretter (überzogen)	48 Pf.
Berliner Platten (vernieldt) 2.45, 2.10	1.90 Pr.
Glühstoff (Karton)	25 Pf.
Gurkenhobel	80, 35, 9 Pf.

**Waschservice** (deforiert) von 95 Pf. an

Gr. Ulrichstr. 54 **M. Bär,** Gr. Ulrichstr. 54.

Sie kaufen die schönsten Herren- u. Knaben-Hüte



Strassburger Hut-Parade  
Spezialität: M. 2.80.  
um billigeren im  
Schiffahrt, in der  
Cantabrigia

Spilberhüte von Mt. 3.50 bis 10.50.  
Klapphüte von Mt. 6.50 bis 12.50.

**Beste Zuckerhonig**

Pfund 34 Pf.

**Feinster Rübensaft**

Pfund 14 Pf.

**ff. Kandissyrup**

Pfund 16 Pf.

bei

**August Apelt**

Leipzigerstraße 8.

**Raucher!**

Kaufe Deine Cigarren  
Wormlitzerstraße 109, bei  
Paul Drietschen,  
und Du wirst zufrieden sein.

**Greppin.**

Empfehle den geehrten Einwohnern  
von Greppin u. Umg. mein reichhaltiges  
Lager in  
Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaren,  
auch auf Feilschlung, sowie auch  
Sänge in allen Größen zu billigen  
Preisen.

Aug. Kluge.

**Weissenfels.**

# Total- Ausverkauf

fämtlicher vorhandenen und noch abzunehmenden

Herren- u. Knabengarderoben, Hüte u. Mützen

wegen Räumung meines mir am 1. April gekündigten,  
seit acht Jahren innegehabten Geschäftslokales.

Der Total-Ausverkauf ist im vollsten Gange. Es ist dringend  
zu empfehlen, jetzt seine Einkäufe zu machen, da die Ausverkauf-  
preise jetzt noch am größten ist. — Beachten Sie die Ausverkaufs-  
Preise in meinen Schaufenstern.

Verkaufsstunden: Wochentags vorm. 7-1 Uhr, nachm. 2-8 Uhr.  
Sonntags während der üblichen Verkaufszeit.

**Total-Ausverkauf**

# Friedländer

Weissenfels, Grosse Burgstr., Ecke Nikolaistr. Weissenfels.

**Zeit.**



Meinen werthen Kunden zur gefl.  
Anzeige, daß sich mein Geschäft  
nicht mehr

**Rahnestr. 3**

findern in der bedeutend ver-  
größertem Maßstabe

**Rahnestr. 23**

befindet.

**Ewald Manske,  
Uhrmacher.**

**Zeiber Schuhwarenhaus**

und mechanische Schnellreparatur-  
werkstatt mit Kraftbetrieb

**G. Burkhardt, Kramerstr. 5/6**

empfiehlt seine Schuhwaren nur mitt-  
leren und feinen Genres.  
Größtes Lager am Platz.

**Spazierstöcke**

in vielen Holzarten, aparten  
Heigen und Einlagen em-  
pfeht billigst

**4! Ernst Karras jun.,**

Leipzigerstraße 4.

**Möbelfabrik u. Magazin**

31 Fleischerstraße 31.

Empfehle mein großes Lager aner-  
kannt gut und gearbeiteter Möbel-  
und Polsterwaren der Zeit an-  
sachend zu billigen Preisen.

**H. Bergmann, Tischlerstr.**

**Sprechapparate, Platten,**

Walzen, Sätze

empfeht

**A. Grotzky, Geißstraße 28.**  
Feilschlung gefaltet.

Kosten und für die Inserate verantwortlich: August Kluge. — Druck der Polischen Anzeigen- und Buchdruckerei (G. S. u. S. J.) S. 1. a. 1.







# Achtung!

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage mein

## Kolonialwaren-Geschäft

nach **Marktplatz 22** (Hotel Goldener Ring)

verlegt habe. Bei dieser Gelegenheit will ich nicht unterlassen, für das mir bisher aus allen Kreisen entgegengebrachte Vertrauen und für die vielen freundlichen Empfehlungen verbindlichst zu danken.

Ich werde, meinem Grundsatz getreu, auch ferner vom Besten das Beste zu billigsten Preisen liefern, und da ich erkannt habe, daß nur durch strenge Reklamtät und gleichmäßig billige Preise das Publikum veranlaßt werden kann, mein Geschäft zu empfehlen, auf diesem Wege weiter wandeln. Wie sehr ich in diesem Bestreben allseitige Anerkennung gefunden habe, beweist der fortdauernd steigende Erfolg meines vor zwei Jahren begründeten Geschäfts und die dadurch bedingte Geschäftsvergrößerung.

Mit der Bitte, mir das gütige Wohlwollen, dessen ich mich stets zu erfreuen hatte, auch ferner zu bewahren, empfehle ich mich meiner verehrlichen Kundschaft und zeichne  
Hochachtungsvoll

# Louis Eisfeld.

### Metallarbeiter-Verband

Sonnabend den 3. Juni abends 7/8 Uhr im Konzerthaus, Karlstr. 14.

#### Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Bedeutung der Konsumvereine für die Gewerkschaften. Referent: Genosse Schumann. 2. Behandlung der gestellten Anträge zur Generalversammlung. 3. Verbandsangelegenheiten. Um zahlreiches Erscheinen eruchtet Die Ortsverwaltung.

NB. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Besichtigung des Zoologischen Gartens Sonntag den 25. Juni stattfindet, wozu Wilkes schon jetzt im Bureau Unterberg 12 sowie bei den Bezirkskassierern zu entnehmen iind.

### Holzarbeiterverband Halle a. S.

Sonnabend den 3. Juni abends 8 1/2 Uhr im Weißen Hof, Geßlstr. 3.

#### Mitgliederversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bericht-Erstattung vom Gewerkschafts-Kongress in Köln. Ref.: Gausorbeiter Kollege E. Bauer, Magdeburg.
2. Verbandsangelegenheiten und Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen eruchtet Die Ortsverwaltung.

### Achtung! Schneider. Achtung!

Heute abend bei Rauch's, Martinsberg 6

#### öffentl. Schneiderversammlung.

Referent: Reichstagsabgeordneter Kollege Albrecht. NB. Da am Mittwoch die angebundige Verammlung wegen verspäteter Anmeldung nicht stattfinden konnte, erwartet heute zahlr. Besuch Der Einrufer.

### Verband d. Fabrikarbeiter u. Arbeiterinnen (Zahlstelle Halle a. S.)

Sonnabend den 3. Juni 1905 abends 8 1/2 Uhr in Rauch's' Gasthaus zur Erholung, Martinsberg 6.

#### Mitgliederversammlung.

Tages-Ordnung: 1. Verbandsangelegenheiten. 2. Berichtedenes. Bänkschem und zahlrechen Erscheinen sieht entgegen Die Ortsverwaltung

Schirmfabrik **Franz Rickett** Kleinschmiedem. Gegr. 1832. Allebilligste Preise. Telephon 2256. K. Bauteid.

Die Reparatur, welche ich am 13. Mai öffentlich wegen des Lagerhalters Fr. Boland getan habe, nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben für einen erloschen Mann. Dölling den 28. Mai 1905. K. Bauteid.

Morgen Sonnabend Schlachtfest. A. Reinhardt, Adlerstr. 3.

Pfahrad u. Nähmaschine, gebrauchlich zu verk. Letzerstraße 1.

Meinen **Pfingst-Anzug** kaufe ich bei **Moritz Rosenthal,** Leipzigerstrasse 17. Dort werde ich billig und reell bedient und finde die größte Auswahl in allen Preislagen.

Kinderwagen Sportwagen  Leiterwagen. Kaufe man am billigsten in dem Spezialgeschäft von **H. Mederake, Burgstr. 65.**

**Rosenträger Turnergürtel Sportgürtel** nur bestes Material empfiehlt **Albin Hentze** 24 Schmeerstr. 24. Mitglied d. R.-Sp.-V.

Himbeersaft Firschsafft Johannisbeersafft Erdbeersafft Zitronensaft mit nur feinsten Maschinen eingepfacht **Otto Thieme** Fruchtsaftpresserei. Fernruf 2544.

**Strohütte** für Herren u. Anaben in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt **L. Lange,** 7 Markt 7. **Hausbier,** in Flaschen à 6 Pf. leichtes, erfrischendes und billiges Bier für den Hausbrauch während des Sommers empfiehlt frei Haus **Gänthers Brauerei.** Telephon 361.

Bitte Mama, würde deinen Braten u. Fische nur mit **Ragomüller's „Allerlei“** bestes Fleisch- und Fisch-Gewürz, das schmeckt so gut. — A Paket 5 und 10 Pf. — Heberall käuflich. St. möbl. Zimm. m. fey. Einz. f. 15 Mk. a. verm. Off. u. M. 119 an d. Exped. d. Bl.

**Braumbier,** zum Stillen, täglich frisch gebraut, Verkauf früh 6 bis abends 7 Uhr ununterbrochen. **Gänthers Brauerei.** **Zücht. Kesselschmiede** werden von bedeutender Kesselfabrik in großer Stadt Oberhessens für sofort gesucht. Dauernde, gut bezahlte Beschäftigung bei hohen Akkordlöhnen wird ausgetücht. Näheres bei der Exp. d. Zeitung u. B. E. 3992.

**Soziald. Verein Hue.** Sonnabend den 3. Juni 8 1/2 Uhr im Deutschen Kaiser **Vorlesung** über Rußland und die Revolution. Alle Genossen mögen erscheinen. Frauen und Gäste freien Zutritt! Der Vorstand.

**Gilenburg. Sozialdem. Verein.** Sonnabend den 3. Juni abends 8 Uhr **Versammlung.** Vollständiges Erscheinen ist notwendig. Der Vorstand.

**Schleinitz. Turnverein Vater Jahn** (Schleinitz, Osterfeld u. Umg.) Sonntag den 4. Juni **Anturuen.** Freunde und Gönner der Turnvereine sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

**Zeig. Zeig. Kämpfes Restaurant.** Empfiehe einem geehrten Publikum von Stadt und Land meinen züg- und haubfreien Garten und bitte um fleißige Benutzung. **Konrad Kämpfe.**

**Bandonion-Klub Geselligkeit.** Sonntag den 4. Juni nachm. 4 Uhr in Hühner-Konzerthaus **Tanz-Kränzchen.**

Parasiten-Geißte gegen **Kopfläuse.** Fabrikant **H. G. Spiess, Nürnberg.** Zu haben à Stück 40 Pf. bei **C. W. Berndt, Steinweg 29. Ernst Fischer, Moritzwinger 1. Wilhelm Dreier, Dragenhaus. Ernst Walther Nachf., Drog. Wöbner. W. Waltschott Nachf., Drogerie.** Markenforte d. Allgem. Konf. berl. Geg. Belohn. absugb. Rudolf-Dammstr. 32, p. r.

**Todes-Anzeige.** Donnerstag abend 7 1/2 Uhr entfällt nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzlich gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Marie Schmalz** geb. Berg. Dies zeigen tiefbetrubt an Die Hiesigen: **Ernst Schmalz** nebst Kinder. Halle a. S., den 2. Juni 1905. Die Beerdigung findet Sonntag vorm. 11 Uhr von der Leichenhalle des Nord-Friedhofes aus statt.

Bezug und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Anzeigendruckerei (G. G. u. S. S.) Halle a. S.



# Zentralverband der Zimmerer

Zahlstelle Halle a. S. und Umgegend.  
 Sonnabend den 3. Juni abends 8 Uhr bei Streicher, Kleine Klaustraße 7  
**Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Anträge und Mitteilungen. 2. Endgültige Stellungnahme zu unserer Lohnbewegung. 3. Unser Stiftungsfest.  
 Kameraden! Da der zweite Punkt der Tagesordnung die tiefgehendste Frage für uns alle ist, muß es ein jeder als seine heilige Pflicht erachten, in der Versammlung zu erscheinen. Alle nichtorganisierten Zimmerer sind hierzu eingeladen.  
 Der Vorstand.

# Gewerkschaftskartell Halle a. Saale.

Sonntag den 4. Juni im „Bellevue“, Lindenstraße 78  
**Simplizissimus-Abend**

der Herren Willy Hagen und Hans Nauendorf vom Karl Schulke-Theater in Hamburg.  
**Programm.**

- |   |   |
|---|---|
| <b>Erster Teil:</b>   | <b>Zweiter Teil:</b>                              |
| 1. Ein roter Demokrat . . . . . Wilhelm Schulke.            | 8. Ein Hochzeitslied . . . . . Hans Adler.        |
| 2. Wir sind so gemein . . . . . Karl Fendell.               | 9. a) Regierungstorgen . . . . . Paul Jma.        |
| 3. a) Hofart . . . . . Heinrich Heine.                      | b) Hiesiger Karliden . . . . . Ludwig Thoma.      |
| b) Der Rabbi von Kratochwil . . . . . Hanns Heinz Ewers.    | 10. a) Barcoiten . . . . . Wilhelm Stöck.         |
| 4. a) Der weiße Maulwurf . . . . . Otto v. Bierbaum.        | b) Dornurn und Fänge . . . . . Hanns Heinz Ewers. |
| b) Der Volksrechtler . . . . . Ludwig Thoma.                | 11. Bilder aus dem Quantenleben . . . . .         |
| 5. a) Staatsparcure . . . . . Peter Schlemihl.              | a) Verbotene Freitage . . . . .                   |
| b) Der Seelenwanderer . . . . . Julius Bauer.               | b) Vater und Sohn . . . . .                       |
| 6. a) Moderne Jugend . . . . . Kladamas.                    | 12. a) Auferstehung . . . . . Anna Wolf.          |
| b) Der preussische Unteroffizier . . . . . Rudolf Virschup. | b) Der Kohlenwagen . . . . . Ludwig Thoma.        |
| 7. a) Die kleine Metzger . . . . . Detlev v. Silencron.     | 13. Mädelied . . . . . Adolf Glasbrenner.         |
| b) Amalie Mettenleiter . . . . . Ludwig Thoma.              | 14. Lieber Simplizissimus!                        |

Kassenöffnung 7 Uhr. Eintritt 20 Pfg. pro Person. Anfang 8 Uhr.  
 Kinder unter 12 Jahren haben freien Zutritt.  
**Die Zwischenpausen werden durch Musik ausgefüllt.**  
 Der im vorigen Jahre vom Kartell veranstaltete Simplizissimus-Abend erweist sich eines zahlreichen Besuches. Da die so beliebten Schauspieler Hagen und Nauendorf auch diesmal ein reichhaltiges Programm aufgestellt haben, darf wohl wiederum auf zahlreichen Besuch gerechnet werden.  
**Der Kartellvorstand.**  
 NB. Programme im Vorverkauf sind zu haben in den Zigarrenhandlungen von Albrecht, Lindenstraße 53, Groß, Geleitstraße 5, Schule, Magdeburgerstraße 25 und in der Volksbuchhandlung, Gatz 42/43.

# Hallesche Pfingstweise Merseburgerstr. Rennbahn

finden täglich große Schau- und Volksbelustigungen statt.  
 Für ein gutes Glas Bier der Güntherschen und Bauerschen Brauerei ist bestens gesorgt.  
**Die Direktion.** Friedrich Schulze.

# Kupferschmiede von Halle und Umgegend.

Sonntag den 4. Juni vormittags 11 1/2 Uhr im „Englischen Hof“, Großer Berlin 14  
**öffentliche Versammlung.**

Referent: Kollege Saube, Magdeburg.  
 In dieser Versammlung sind alle Kollegen, besonders auch die Nichtorganisierten, der Wichtigkeit der Tagesordnung halber eingeladen.  
**Der Einberufer.**

# Naumburg a. S.

Sonnabend den 3. Juni abends 8 Uhr in Geseckreißd Lokal  
**grosse Gewerkschafts-Versammlung**  
 Tagesordnung: Der Kampf im Schneidergewerbe. Ref.: Kollege Godemann-Erfurt.  
 Wir erlauben die organisierten Arbeiter, zahlreich zu erscheinen.  
**Der Einberufer.**

# Zentr.-Arbeitskasse Grundstein z. Einigkeit.

Sonntag den 4. Juni vormittags 9 1/2 Uhr im Saale der Morinburg, Gatz 51  
**Versammlung.**  
 Tagesordnung: Stichwahl dreier Abgeordneten zur diesjährigen General-Versammlung.  
 Sämtliche Mitglieder werden dringend ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.  
**Die örtliche Verwaltung.**

Sie kaufen  
**Schuhwaren**  
 gut und billig  
 nur 84 Leipzigerstr. 84  
 am Turm  
 früher Vereinigte Schuhfabriken A.-S.

Stannend billig  
  
**Sonnen-Schirme**  
 fotochrome Auswahl.  
 Wasch-Schirme, Bl. u. Lapp. v. 0.75 an.  
 Weiß Battist-Schirme v. 1.— an.  
 mit Glimm v. 1.25 an.  
 mit Stripes v. 1.50 an.  
 m. Strig. u. Glim. v. 2.25 an.  
 Schwarz m. Damasse v. 1.80 an.  
 halb. v. 3.— an.  
 Wasch-Chine v. 1.50 an.  
 Halb. v. 2.50 an.  
 Meisfeld. m. Streifen v. 2.— an.  
 China v. 5.— an.  
**Modelle:**  
 Konfektionierte, Spitzen- u. Schleier-Schirme in ganz enormer Auswahl, zu konkurrenzlos billigen Preisen.  
**Schirmfabrik**  
**F. B. Keinzel,**  
 Leipzigerstr. 98. Teleph. 2648.  
 Besuche auf Wunsch in 1 Stunde.  
 Rabatt-Epar. Marken.

Farben, Lacke, PINSEL jeder Art.  
  
 Firnis, garant. rein, Cement, Gips etc. empfiehlt  
**Otto Kramer,**  
 Drogen, Farben, nur Mittelwahe 9/10, gegenüber der Glauchalschen Kirche.

# Sonntag den 4. Juni vormittags 11 1/2 Uhr Festactus

Eröffnung der Lesehalle des Vereins f. Volkswohl im Gebäude Salzgrafenstrasse 2.  
 Jedermann ist freundlich eingeladen.  
 Verein für Volkswohl. Vorstand

**Enorm billige Preise!**  
 Empfehle in großer Auswahl:  
 Eleg. Jackett-Anzüge in schön. dauerhaft. Stoffen v. 10 Mk. an.  
 Eleg. Jackett-Anzüge in gestreift. u. kariert. Wust. v. 12 Mk. an.  
 Eleg. Jackett-Anzüge in Kamme., Cheviot, Gewe v. 13 Mk. an.  
 Eleg. Rock-Anzüge in Kammgarn-Gaize, 1- u. 2-reih. v. 16 Mk. an.  
 Eleg. Hosen in allen Größen, das neueste d. Saison v. 3 Mk. an.  
 Eleg. Knaben- u. Burschenanzüge, mod. Stoff. u. Jaccons v. 2.50 an.  
 Einzelne Jacketts und Westen auffallend billig.  
 Sommer-Paletots, das neueste der Saison v. 12 Mk. an.  
**Arbeiter-Garderoben:**  
 Arbeiterjacketts von 3 Mk. an.  
 Schmeier- u. Arbeiterhosen, 4.50 Mk. an.  
 Mantel- u. Blößen, v. 3 Mk. an.  
 Juchten- u. Raffinet-Gol. v. 1.50 an.  
 Bergmannshosen in Blau.  
 Monteur-Anzüge in Seinen und Pilot von 3 Mk. an.  
 Verkaufsstelle des Allgemeinen und Gleichberechtigten Genossenschafts.  
 Marktplatz im roten Turm. **Gustav Reinsch** gegenüber der Virsch-Apotheke.

**SOLO IN CARTON**  
  
**Mit Riesenschritten**  
 erobert sich die beliebte Delicatess-Margarine Solo in Carton die Welt der Hausfrauen!  
 Einzigster Butterersatz mit achtfacher Garantie für stets frische und beste Qualität.

**Apollo-Theater**  
 Direction: Gustav Poller.  
**Hartstein**  
 in der Novität:  
**„Lehmann“**  
 oder  
 Ein schwerer Sünder ergiebt wiederum jubelnden Erfolg!  
 Vorher:  
 die Werte Hartsteinchen Humors:  
**„Ein Nachtsyl.“**  
 Außerdem: Der neue **Spezialitätenteil.**

**Thalia-Theater**  
 Direction Giovanni Troisi.  
 Heute Freitag  
**Debüt** von **Miss Vulcaine.**

Hohenmölsen.  
  
 Reparatur-Werkstatt.

**Walhalla-Theater.**  
 Direction: Otto Herrmann.  
 Lachen, nichts als Lachen.  
 Wer lachen will, muß kommen.  
 Kurzes Gastspiel  
 der **Original-Budapester**  
 à la Herrenteld-Berlin mit ihren Novitäten:  
**Nach dem Zapfenstreich, Eine tolle Nacht.**  
 Ferner die humoristischen **Serenissimus-Zwischenspiele.**  
 Vom Lollien das Lollie.  
 Sämtliche Vorverkaufskarten behalten ihre Gültigkeit.  
 Sonntag mittags 12 Uhr  
**Erste Matinee der Budapester.**  
**Anfichtspuffarten.**  
 Die Volksbuchhandlung, Gatz 42/43.

**S.T.A.**  
**Briketts**  
 v. Sachsen-Thüringen: Grube von der Heydt b. Ammendorf (Bäumchen).

**Rossfleisch**  
 Zu den Feiertagen:  
 Nur Prima Schlachtwurst (Hammerfleisch), Knackwurst und Dresdener Knoblauchwurst, Röstwürste und Zauserische Würstchen, 11 Sorten, einen Bollen geräucherter, 11 Schinken, nur bester. Darum alles zu  
**Aug. Thurm, Heilstraße 10.**  
 Freie zum Schlachten heute jederzeit.  
 D. O.

Bezug und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleschen Gewerkschafts-Druckerei (G. u. M. H. A.) Gatz 43.